



# Umstellung auf ENER:GY V4: Stadtwerke Buchholz sind erfolgreich „in der neuen Welt“ angekommen

**Nach den Stadtwerken Bad Honnef, die ein 2-Mandanten-Modell fahren, sind die Stadtwerke Buchholz das erste Werk mit 1-Mandanten-Modell, das auf ENER:GY V4 umgestellt hat.**

---

*„Immerhin konnten wir unsere gesamten Serviceleistungen und unsere gesamte Kommunikation mit den Kunden ohne Unterbrechung oder Ausfall weiterführen, so dass letztendlich aus Sicht unserer Kunden nichts von der Umstellung zu spüren war.“*

---

Helge Dannat, Prokurist und  
Bereitsleiter, Stadtwerke Buchholz  
i. d. Nordheide GmbH

Der Zeitplan für die Umstellung auf ENER:GY V4 ist eng. Umso wichtiger ist aus Sicht vieler Werke die Gewissheit darüber, dass die Umstellung reibungslos abläuft und innerhalb eines definierten Zeitrahmens erfolgreich abgeschlossen werden kann. Die Stadtwerke Buchholz haben als erstes Werk mit 1-Mandanten-Modell auf V4 umgestellt. Trotz der für Pilotprojekte typischen Begleiterscheinungen blieb die Umstellung im Zeitplan – und mit dem Ergebnis sind die Geschäftsleitung ebenso wie IT-Leiter und Anwender zufrieden.

Die Stadtwerke Buchholz entsprechen in punkto Größe, Anzahl der Zählpunkte, Struktur und Spartenspektrum einem typischen kleinen bis mittleren Versorgungsunternehmen und bringen daher ähnliche Voraussetzungen mit wie die meisten anderen Kunden der IVU. Das Werk zählt zu den Gründungsmitgliedern der VU-ARGE.

## **Schritt für Schritt ambitioniert: der Ablaufplan.**

Die detaillierte Zeitplanung für die Umstellung umfasste zahlreiche Einzelpositionen.

Dazu gehörte zuallererst die Bereinigung des vorhandenen Datenbestandes durch die IVU. Nach der Installation einer Speichererweiterung wurden die Marktpartner über die zu erwartende Nicht-Verfügbarkeit im Zuge der Umstellung informiert. Anschließend wurde die Jahresverbrauchsabgrenzung durchgeführt.

Der letzte Teilschritt vor der „Abschaltung“ des alten Systems war die Virtualisierung der Applikationsserver. Der 4. Februar 2013 war dann der letzte verfügbare Tag für Dateneingaben, Datenpflege und Datenversand. Damit begann zugleich die Zeit, in der laut Planung keine produktive Arbeit durchgeführt werden konnte.

In dieser Woche wurde ENER:GY Version 4.x installiert und die Migration des Datenbestandes vorgenommen. Parallel dazu haben die Experten der IVU individuelle Schulungen durchgeführt und die Mitarbeiter der einzelnen Fachbereiche dabei unterstützt, die verschiedenen Testszenarien durchzuarbeiten. Nach Abschluss von Migration und Einweisung erfolgte der Produktivstart der neuen Systemversion.



Jan Bauer, Frank Kreidenberg und Helge Dannat, Stadtwerke Buchholz

### Herausforderungen und Lerneffekte: Vom Pilotstart zur weichen Landung.

Letztendlich dienen Pilotprojekte natürlich dazu, erstmalig zu belegen, dass etwas tatsächlich funktioniert. Darüber hinaus werden sie aber auch dazu genutzt, Antworten auf verbliebene offene Fragen zu liefern. Nicht anders war es bei der Umstellung der Stadtwerke Buchholz. Nicht ganz unerwartet wurde schnell klar, dass die Qualität des Datenbestandes ein kritischer Punkt ist. Hier gilt die Faustregel: je älter der Datenbestand ist, desto umfangreicher sind die notwendigen Korrekturmaßnahmen.

Als sehr sinnvoll hat sich das von der IVU bereits im Vorfeld vorgeschlagene Konzept der „Key-User-Einweisung“ in die neue Release erwiesen. Dabei wurden jeweils aus dem kaufmännischen und dem technischen Bereich sowie aus dem Vertrieb einzelne Nutzer benannt, die besonders intensiv eingearbeitet werden und mit denen in entsprechendem

Umfang alle notwendigen Testläufe begleitet durchgeführt werden. Diese „Key-User“ sind dann im Nachgang der Umstellung in der Lage, die vielen Fragen der anderen Nutzer im Team schnell und einfach zu beantworten. Psychologischer Nebeneffekt: auf diesem Weg sind die einzelnen Teams im Ablauf der Umstellung bereits frühzeitig autark – und agieren eben auch entsprechend.

Aus der Sicht von Helge Dannat, Prokurist und zuständiger Bereichsleiter, war die Umstellung als Pilot ein erfolgreiches Projekt: „Natürlich kriegt das erste Werk immer auch ein paar Fehler mitgeliefert. Grundsätzlich und unter dem Strich sind wir aber sehr zufrieden. Immerhin konnten wir unsere gesamten Serviceleistungen und unsere gesamte Kommunikation mit den Kunden ohne Unterbrechung oder Ausfall weiterführen, so dass letztendlich aus Sicht unserer Kunden nichts von der Umstellung zu spüren war. Das ist nicht selbstverständlich, denke ich. Für uns war das aber sehr wichtig – denn

Zuverlässigkeit und Kontinuität gehören als Imagefaktor ganz klar zu unseren Wettbewerbsvorteilen.

Zur Zufriedenheit hat aber auch beigetragen, dass die Zusammenarbeit und die Abstimmung mit der IVU so gut funktioniert hat. Wir haben im Nachgang zur eigentlichen Umstellung noch einmal zusätzliche Mann-tage Beratung benötigt. Darauf hatte uns die IVU ihrerseits auch bereits hingewiesen und entsprechende Kapazitäten freigehalten. Meine diesbezügliche Empfehlung an die Verantwortlichen bei anderen Werken ist, diesen Bedarf eventuell bei der Planung schon zu bedenken – und die angebotenen Termine zu buchen.“